

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte... 10 Pfg. ...

Erstlich wöchentlich... Sonntags und Montags einmal...

Bezugspreis für Halle... 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wöchentlich 2 Pfg., monatlich 1 M., ohne Befreiung...

achtundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 249.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 31. Mai

1894.

Deutsches Reich.

Die Bedeutung der Agrar-Konferenz.

Die Wichtigkeit der Verhandlungen der unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers von Heyden versammelten landwirtschaftlichen Konferenz... Die Bedeutung der Agrar-Konferenz... Die Wichtigkeit der Verhandlungen der unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers von Heyden versammelten landwirtschaftlichen Konferenz...

verweisen. Freilich behauptet die „Konf. Korr.“ von allen Seiten lesen jetzt schon zahlreiche Klagen aus industriellen Kreisen bei der Silberkommission ein, welche energisch fordern, daß Maßregeln zur Hebung und Festigung des Silberwertes ergriffen werden. Aber damit ist es nicht weit her, da insofern eine öffentliche direkte Anforderung an die Industriellen, ihre Klagen über die Valutaschwankungen in geschlossenen Briefen an Herrn Bülling einzuwickeln zu lassen, überflüssig wäre. Das man in industriellen Kreisen die Valutaschwankungen in anderen Staaten weniger empfindet, bezweifelt niemand; die Industriellen werden aber schwerlich die Silberkommission das Recht der Valutaschwankungen auch nach Deutschland verpfändet haben. Unter diesen Umständen dürfte die Beratung an die Öffentlichkeit nur den Zweck haben, die Parteigänger des Bimetallismus zu möglichst lauten Kundgebungen zu veranlassen, während doch in der Silberkommission die Stimmen nicht gezählt, sondern gewogen werden. Das aber die Herren Dr. Arendt u. Gen. sich der Hoffnung hingeben, vermittelt einer solchen Enquete des letzten Augenblicks in den Besitz neuer und durchschlagender Gründe gegen die Goldwährung zu gelangen, ist in hohem Grade charakteristisch. Durch den Ausbruch in der „Konf. Korr.“ stellen sie sich selbst ein Armutsgewinn aus.

Wirkungen des deutsch-russischen Handelsvertrages.

Wir haben schon gestern auf den nicht unbedeutenden Zuwachs hingewiesen, den die deutsche Ausfuhr nach Rußland bereits im ersten Monat unter der Herrschaft des Handelsvertrages erfahren hat. Auch die „Konf. Korr.“ beschäftigt sich heute mit dieser Ausgegangenheit und führt u. a. schätzenswert aus: „Von nicht geringem Interesse ist eine Vergleichung mit den Ausfuhrzahlen früherer Jahre. Die Monatsausfuhr unserer Handelsartikel liefert in dieser Beziehung für die April-Ausfuhr in den letzten sechs Jahren nachfolgende Zahlen:

Deutschlands Eisen-Ausfuhr nach Rußland in Doppelcentnern

Table with 5 columns: Monat April, Eis- und Stahlwerke, Rollen und Bleche, Große Eisenwaaren. Rows for years 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894.

Deutschlands Maschinen-Ausfuhr nach Rußland in Doppelcentnern

Table with 5 columns: Monat April, Maschinen (Webmaschinen), Nähmaschinen, (Webmaschinen) (Schuldbrechen). Rows for years 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894.

Die Bedeutung der erfolgten Beseitigung unserer Eisen- und Maschinen-Ausfuhr nach Rußland tritt in diesen Zahlen recht klar hervor. Selbst bei Artikeln, in welchen der deutsche

Export Jahre hindurch zurückging und stagnierte, ist eine erhebliche Steigerung zu konstatieren. Um ganzen Betrag die Ausfuhr der letzten Artikel im April 1889, also noch vor den letzten russischen Zollveränderungen, 52,700 Doppel-Centner, im April dieses Jahres 194,840 Doppel-Centner. Gewiß wird man die weitere Entwicklung des Verkehrs abwarten müssen, ehe man über die Wirkungen der durch den Handelsvertrag geschaffenen Zollveränderungen ein zureichendes Urteil abgeben kann. Aber ein entscheidender Anstieg zur Hebung unserer Ausfuhr zu erlangen, ist in hohem Grade charakteristisch. Dies ist jedenfalls im ersten Monat nach Antretreten des Handelsvertrages geschehen.

Verstorbene Wittiblingen.

\* Der Kultusminister hat nach Berechnen mit dem Finanzminister die Provinzial-Schulkollegien benachrichtigt, daß die Nummer 1 des Staatsministeriums-Beschlusses, betreffend die Anwendung der Militärpflicht auf das Militärfach der Wittiblingen, auch auf die Lehrer von höheren Schulen, welche ihr Gehalt aus der Kasse einer vom Staate allein unterhaltenen oder unter altertümlicher Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalt beziehen, Anwendung findet. Diesen Lehrern wird daher, wenn sie seit dem 1. Jan. 1892 definitiv angestellt worden sind, während welcher sie in Erfüllung ihrer Militärpflicht im Exere oder in der Marine gedient haben, bei Befreiung ihrer Militärpflicht insofern die Befreiung außer Acht zu lassen, nach welcher die Erfüllung der Militärpflicht die Zeit des abendlichen Studiums oder die vorchriftsmäßige Zeit der praktischen Vorbereitung für das Lehramt verfristet worden ist. Als normale Dauer des abendlichen Studiums sind vier Jahre zu erachten. Eine Befreiung von den 1. Jan. 1892 ist jedoch nicht auszufließen. Gleichwohl hat der Minister die Befreiung außer Acht zu lassen, nach welcher die Erfüllung der Militärpflicht zur Erfüllung der obigen Militärpflicht vermindert die Zeit für Kandidaten des höheren Schulamts bei der Aufnahme in die Anstellungsverhältnisse nicht in Rechnung kommt. Alle Fälle, in welchen nach Abgabe der letzten Befreiung bezüglich der Befreiung der Militärpflicht einzelner Lehrer oder Lehranstalten in anderen Sinne verfahren wurde, ist, sollen noch einmal geprüft und nötigenfalls einer neuerlichen Unterwerfung werden. Was schließlich die Lehrer an anderen Anstalten, als in den eingangs bezeichneten betrifft, so sollen die Provinzial-Schulkollegien darauf hinwirken, daß diesen die Wohlthat der Nr. 1 des besagten Staatsministeriums-Beschlusses, welche ihnen bei Aufnahme in die Anstellung der Lehrämter angewandt worden ist, noch erfolgter definitiver Anstellung nicht verloren geht.

\* Der Reichsfinanzminister, welcher in der Angelegenheit in der nächsten Zeit wieder eine bedeutende Summe anzulegen, verlangt, wenn es sich um Darlehen an Gemeinden oder andere kommunale Körperschaften handelt, nicht nur den Nachweis, daß der Zweck der Aufnahme einer Anleihe der Genehmigung der Reichsregierung bedarf, diese Genehmigung erhält die Gemeinde auch eine Befreiung der Anleihe von der Eintragung in das Stadtbuch und des Darlehens in die Registerbücher, in Verbindung mit dem Darlehen des Landrats als Vorbehalt des Kreisauflaufs — darüber, daß die Gemeinde die aus Anlaß des Darlehens an den Kreisauflauf zu entrichtenden Beträge auch sicher abzulösen imstande ist.

Ueber die Maßregelung eines Berliner Gerichtspräsidenten, die von länger Zeit in Berlin durch Verletzung des Berufens in eine Zivilkammer geübt sein soll, habe kürzlich die „Mitt. Allg. Ztg.“ anlaßlich des Falles Bräuninger berichtet. Gemeint war dabei der Gerichtspräsident im Bremerischen. Die „Nord. Allg. Ztg.“ stellt dagegen richtig fest, daß die damalige Verletzung des Richters in ein

Ein Nachtrag aus der Silberkommission.

Seit dem 23. Mai ist die Silberkommission mit der Beratung des „Bimetallischen Hauptartikels“ Dr. Arendt und Gen. beschäftigt, und noch ist ein Ende dieser Verhandlungen nicht abzusehen. Daß dieselben nicht zu bimetallischen Ergebnissen führen werden, erachtet eigentlich selbstverständlich. Offenbar aber begnügen die Herren Bimetallisten selbst zu verweisen. Sie verlangen jetzt nach Hilfe von außen. Die „Konf. Korre.“ bezeichnet es als dringend wünschenswert, daß alle Klagen aus industriellen Kreisen über die Valutaschwankungen sogleich einem Mitgliede der Kommission übermitteln werden. Durch solche Eingabe soll eine Pression auf die Regierung ausgeübt werden, nachdem die Herren Arendt u. Gen. an der Möglichkeit, die Vertreter der Regierung durch sachliche Gründe für die Silberwährung zu gewinnen,

[Zusatzwort werden.]

Die Antwerpener Weltausstellung 1894.

M. M. Antwerpen, Ende Mai.

Trotz der regen Tätigkeit, die man auf allen Theilen des ausgebreiteten Ausstellungsterrains entfaltet, hat man doch die Vollendung der II. Antwerpener Weltausstellung zum Eröffnungstage nicht erreichen können. Immerhin aber geht die Ausstellung gegenwärtig mit Riesenschritten ihrer Vollendung entgegen und man kann jetzt schon einen allgemeinen Ueberblick über das Unterebene gewinnen. Das in der Stadt vielfach kopierte Gerücht, daß die Ausstellung ihrer Unvollständigkeit wegen unmittelbar nach der Eröffnung wieder auf 14 Tage geschlossen werden sollte, hat sich als völlig grundlos erwiesen; ein solches Vorgehen wäre auch unverständlich gewesen angesichts der Thatsache, daß der Ausstellungsplatz dem Publikum schon seit Wochen gegen Eintrittsgeld von 1 Franc zugänglich war, woraus bereits eine recht ansehnliche Einnahme erzielt wurde. Auch sonst läßt sich ein gewisser finanzieller Erfolg schon gegenwärtig nicht verkennen; der verfügbare Platzraum war trotz hoher Miethen und Abgaben weit schneller als man erwarten sollte vergriffen, so daß schon seit Wochen neue Gesuche keine Berücksichtigung mehr finden konnten. Die Zahl der gezahlten Abonnements hat schon jetzt die Höhe von 24,000 im Vergleich von 450,000 Franzosen übertraffen.

Das Ausstellungsterrain ist wie im Jahre 1885 am Ende der Stadt gelegen, umfaßt aber eine Fläche von 350,000 Quadratmeter und ist mithin ein gutes Drittel größer als dasjenige der I. Antwerpener Weltausstellung. Man hat eine größere Anzahl Straßen und drei öffentliche Plätze in Aussicht genommen, 7 Vestungen entgegen zu lassen. Der große Ausstellungspalast der Industrie bedeckt beinahe ein Drittel der gesamten Fläche. Die 2000 belgischen Aussteller haben 45,000 Quadratmeter, die übrigen Nationen zusammen 45,000 Quadratmeter in Beschlag genommen. Nicht Belgien nimmt Frankreich auf der Ausstellung der größten Platz, nämlich 12,000 Quadratmeter ein. Deutschland, obwohl schon mit einigen Tausend Quadratmeter weniger, folgt in der Reihenfolge an zweiter Stelle. Aber auch England, Desterreich-Ungarn, Rußland, Nordamerika, die Niederlande und Argentinien, letztere die Länder des Orients sind gut vertreten.

Die deutsche Abteilung war am Eröffnungstage schon ziemlich weit vorgeschritten und dürfte innerhalb der kürze verbleibenden wöchentlichen Besuche. Der ihr zugewiesene Raum erweist allerdings verhältnismäßig etwas beschränkt. Trotz der schätzhaften Vorstellungen von deutscher Seite aus, daß sich aber das Exekutivkomitee aus bereits erwähnten Gründen zu der Erklärung geneigt, daß es ihm unmöglich sei, der deutschen Abteilung irgend welche Vergrößerung anzugesuchen. Das Interesse der deutschen Industrie für die Ausstellung ist eben etwas zu spät erwacht und diese Vergrößerung verstanden sich dann die anderen Nationen inzwischen zu lange zu machen. Die Zahl der deutschen Aussteller beträgt ca. 600, worunter sich fast ausschließlich ganz bedeutende finden, aber trotzdem herrscht hier allgemein die Ansicht, daß diese Vertretung der deutschen Industrie in keinem Verhältnis zu ihrer wirklichen Bedeutung stände. Man darf aber wohl immerhin sicher sein, daß in der deutschen Abteilung die Qualität des Ausgestellten für die ungenügende Quantität einigermaßen wettzumachen wird. Im übrigen können sich diejenigen deutschen Industriellen, deren Anstellungen zurückgefallen sind, nicht wundern, mit dem Gebanten trösten, daß sie nicht ohne zahlreiche Lebensgefährten dastehen.

Der Hauptzweck zum eigentlichen Ausstellungsort als ein der Industrie, einem gewaltigen Bauwerk von 265 Meter Front, findet statt unter einem großartigen polyedrischen Kuppelbau, in der Art wie man sie auf der letzten Pariser Weltausstellung vertreten fand. Vor dem Palaste sehen wir in einem größeren Wasserbecken ein schönes Bild der Natur ausgebreitet, eine Gruppe, welche uns die große maritime Bedeutung der belgischen Handelsmetropole symbolisch darstellt. Dem Industriepalast schließen sich auf der einen Seite die Maschinenhalle an, bei deren Bestimmung wir uns allerdings einer gewissen Enttäuschung nicht erwehren konnten. Ist man auch gerade hier mit den Arbeiten B.Z. noch etwas weit zurück, so hatten wir uns doch den Raum für eine Weltkonferenz in Maschinen weit umfangreicher vorgestellt. Die deutsche Maschinen-Industrie ist unserer Erachtens durchaus ungenügend vertreten; ein richtiges Bild von ihrer wirklichen Leistungsfähigkeit wird man hier nicht bekommen. Allerdings haben auch die anderen Nationen auf diesem Gebiete fast durchgehendes gleichfalls nicht reichhaltig aufgestellt. Und dabei

am Antwerpen noch die ältere Weltausstellung sehr zu Gute, da die dort ausgestellten Objekte leicht über Belgien zu bringen waren, wo sie ohne Kosten bis zur Ausstellung eingelagert werden konnten.

In der allgemeinen Schiffsahrt-Abtheilung tritt der Paullon des Norddeutschen Lloyd markant hervor; derjenige der Hamburg-Amerika-Linie befindet sich noch im Bau. Außerdem sind hier zahlreiche Schiffmodelle der großen transatlantischen Dampferlinien aufgestellt und werden allgemein mit großem Interesse betrachtet. Schon ein flüchtiger Ueberblick läßt hier die hervorragende Stellung, die sich Deutschland im internationalen Schiffsahrt- und Frachtfuhrwerke erworben hat, deutlich erkennen. Gleichfalls imponant ist die belgische Sonderausstellung für militärische Fächer. Vornehmlich sind es die großen Geschütze, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Selbst der Deutsche, der die Ausstellungen von Krupp gesehen hat und mit der Anerkennung auf diesem Gebiete, auf welchem fast alle Staaten der Welt Uebernehmer von Deutschland sind, etwas zurückhaltend ist, kann nicht verkennen, daß gerade diese Abtheilung reich ist an Lebenswertem.

Daß es auf dem umfangreichen Ausstellungsterrain an Erziehungstafeln aller Art eben wenig mangelt wie auf anderen Ausstellungen, bedarf eigentlich keiner weiteren Erwähnung, doch berührt es den Deutschen wohlnehmend auch bei dieser Gelegenheit die große Vervielfältigung der deutschen Produkte im Auslande bestätigt zu sehen. Abgesehen von den bedeutendsten Dauerartikelfabrikaten, in denen ausschließlich belgische Erzeugnisse zum Aussehen gelangen, finden wir vor allem deutsche Waren vertreten. München nimmt hier naturgemäß den ersten Platz ein mit einem reichem Vorrath und Aquavinen, die auch die vielen Jahren großartige Ausfuhrleistung in der Stadt eingeführt haben, deren Freizug trotz der erstarnten inländischen Konkurrenz nicht zu wünschen übrig läßt. Die belgische Brauerei-Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat in Gemeinschaft mit einer dortigen Brauerei in einer alten Ritterburg eine deutsche Bierhalle errichtet. Auch die Adler-Brauerei in Barren von Ostindien hat ein eigenes Ausstellungslokal eröffnet. Nicht minder als der deutsche Gerstenhof kommt auch der deutsche Wein in der Ausstellung zu seinem Recht. Zu einem hübschen Pavillon gelangen nur Rhein- und Moselleweine zum Aussehen, auf dem romantischen Wollersburg ausgiebigste Wollersburter.



andere Kommer leiblich am Grund des Reichthums eines  
des Präsidenten und den Landgerichtsdirigenten abschreiben  
Kollektions erfolgt ist, die Anzeigenerwartung gegen eine  
Freigeigige Entschädigung, Entschädigung sich der öffentlichen  
Kenntlich. Es sei aber festgestellt, daß das Urtheil in der Straf-  
sache gegen einen Majestätsbeleidigung nicht der Verweigerung  
gewesen sei.

\* Major v. Wissmann wird, der Nat.-Bis. zufolge, zunächst  
in Italien und dann in der Schweiz verbleiben, um sich dort zur  
Erfüllung seiner angegriffenen Gesundheit einer Kur zu unter-  
ziehen.

\* Eine Beamtenausstellung befaßte diese Tage die  
Strafmann in Straßburg. Ein Herr Weller Namens  
Docter hatte den Schuhmann Stephan, aus dieser ihn wegen  
Vertragsverstoß wollte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen  
und war dann davongelaufen. Der Schuhmann erlie dem  
Friedrichen nach, beabsichtigte ihn mit der linken Hand und  
rechtete ihm hinten mehrere schwere Klappen bei. Selbst als  
Docter blutüberströmt und weidlos am Boden lag, löste die Miß-  
handlung zellebendes Unwille bleiben wird, wegen Verletzung  
4 Wochen Haft, die durch die Unterhandlung als verübt er-  
klärt wurden, außerdem wegen Verstoßes gegen die Staats-  
gehalt 3 Monate Gefängnis.

\* Die gegenwärtig laufende zweite Zivilgerichtss-  
Kommission hat am Mittwoch die Beratung des Familien-  
rechts beendigt und die des Erbrechts begonnen. Das Erb-  
recht bildet das fünfte (letzte) Buch des Entwurfs.

\* Am „Erschlag“ der „St. Volkstag“ findet sich die Miß-  
heilung, daß auf Jede Karl durch Aufschlag zu Geden für  
in Offenen angefordert werde, das dem Abgeordneten  
König in zu seinen 70. Geburtstag gemacht werden soll.  
Geden von 10 bis 20 Wge. werden eingeschrieben. Alle  
zum Einzelnen liegt auf dem Bureau offen. Die Kerale  
St. Volkstag, der wir die Mitteilung entnehmen, knüpf  
daran die Bemerkung: „Wir sind überzeugt, daß niemandem das  
geschriebene Vorgehen auf Jede „Karl“ irgendwie gefällt als Herrn  
Königlichen sei.“ Das bemerkt der „St. Volkstag“: „Wir  
fürmer die Ansicht des letzten Blattes, daß die Kommission  
sich zur Erklärung erwidert, daß Herr Dr. v. Bennigsen  
ein Vorgehen, wie das auf der Jede „Karl“ beliebt, ganz ent-  
schieden mißbilligt. Mißgerichte ähnlicher Art können, wie wir  
Herrn Dr. v. Bennigsen zu kennen glauben, demselben den Ge-  
danken nahe legen, noch in letzter Stunde auf jede Forderung  
oder Befehle zu verzichten.“

**Gerichtsverhandlungen.**

**Der Zusammenstoß zwischen der Berliner Polizei  
und den Arbeitelosen.**

Berlin, 30. Mat.

In geringererem Umfang, aber von nicht geringerer Inten-  
sität zeigte sich die heutige Strafverhandlung gegen den  
Anarchisten Pawlowicz, der zur Zeit eine einjährige Ge-  
fängnisstrafe verbüßt. Er ist beschuldigt, in einer Volksver-  
sammlung am 23. Januar schwere Beleidigungen gegen die Berliner  
Polizei ausgeprochen zu haben. Der Vorsitzende dieses Volks-  
gerichtshofes, die Anklagebehörde vertrat wie der Staatsanwalt  
Dr. Benedikt. Der Staatsanwalt beehrte sofort nach Verlesung der Anklage, die Öffentlichkeit  
im Interesse der öffentlichen Ordnung auszuscheiden  
und auch in nächstfolgender Sitzung über seinen Antrag zu be-  
scheiden. Der Vorsitzende gab dem Antrag auf Ausscheidung  
der Öffentlichkeit vorläufige statt, da er eine Ge-  
fährdung der öffentlichen Ordnung nicht für vorliegend erachtete.

In der angegebenen Verlesung wurden die Vorgänge vom  
18. Januar besprochen, und zwar nach den Aufzeichnungen des  
überwachten Polizeikommissars, Polizeileutnants Schmidt,  
in sehr heftiger Weise, wegen der Angelegenheit, die Ver-  
leumdungen gegen die Polizei gerichtet zu haben. Er habe einen  
direkten Unentschied gemacht zwischen uniformierten Polizeibeamten  
und denjenigen Leuten, die in der Kleidung von Arbeitelosen  
die Polizei Dienste leisteten, und ausgesprochen, daß, wenn die unifor-  
mierten Polizeibeamten einwänden, man dagegen nichts sagen dürfe,  
da dieselben sich in der Ausübung ihres Amtes befinden; aber  
dieselben in der Kleidung nicht als Beamten erscheinen, könnten  
unmöglich Beamte sein.

Der Polizeiwachtmeister Poppe, den Schmidt als Sleno-  
graphen neben sich gehabt habe, erklärte, daß die Rede des Ange-  
klagten so aufzufassen gewesen, wie er es noch nie gehört habe.  
Der Angeklagte habe auch die sogenannten „Mitbeweisungen“  
als zur Polizei gehörig charakterisiert. Jene Schröder,  
einer der Einberufener der Versammlung, und Jounall

Sungo Friedländer schloßen sich der Darstellung des An-  
geklagten an. — Der Vorsitzende bemerkte zum Punkte der  
„Beleidigungen“, er behalte sich vor, bemerkt ein Ver-  
weigerung in der Beziehung an den Polizeileutnant Schmidt zu richten,  
ob man hier in Berlin dem Publikum zumuthen  
könne, sich ohne weiteres von Leuten in Civil mit  
Gummischläuchen schlagen zu lassen.

Der hienach verurtheilte Jense Joss, Bericht-  
erstatter der „Polizei“, hat die Erinnerung, daß sich die  
Vorgänge in der Verlesung doch mehr abgelehnt haben,  
wie es der Angeklagte behauptet. Der letztere habe ganz streng  
auseinander gehalten zwischen Polizeibeamten und den Gummis-  
schlauch-Trägern, die sich nicht als Beamte legitimieren können  
und nicht Beamte seien. Die Darstellung des Polizeileutnants  
Schmidt erweise sich nicht aufrecht, daß die Kommissar  
Blauenburg vom „Ver. Volkstag“ behauptet, der Unter-  
schied sei sehr scharf gezogen worden. — Oberleutnant a. D.  
v. Egid v. Hülstert in der früheren Weise die Vorgänge und  
bleibt bei der Ansicht, daß in Wirklichkeit eine Veranlassung  
dazu nicht vorgelegen habe. Der Berichterstatter des „Vor-  
wärts“, König, heißt mit, daß er der Arbeitelosen-Ver-  
sammlung am 18. Jan. selbst von Leuten in Civil geschlagen sei  
und auch gesehen habe, daß von vielen wie Arbeiter aussehenden  
jungen Leuten eingeworfen worden sei. Auch mehrere Arbeiter  
sagen aus, daß sie von nicht-uniformierten Leuten mißhandelt  
worden seien, die ohne sichtbare Veranlassung mit Säcken und  
Gummischläuchen auf das Publikum losgingen. — Ein  
Vollstreckungsamt hat auch erklärt, daß in seiner Nähe  
ein Unwille mit einem Gummischläuche geschlagen hat; er habe ge-  
antwortet, ob der Geschlagene seine Hilfe in Anspruch nehmen werde,  
dies sei aber nicht der Fall gewesen. Er habe auch sein Unge-  
muth nicht weiter dorthin wenden können, da seine Abtheilung  
sehr schwach war und die Gefahr vorlag, daß die Linie durch-  
brochen werden sollte. Auch einen zweiten Einwilligen hat der  
Zeuge mit einem Schlag geschlagen. Im übrigen berichtet er,  
daß an jenem Tage ausfällend viel Polizei konstatirt gewesen sei.  
— Kriminalwachmeister Fried befandete, daß die mit Gummis-  
schläuchen ausgerüsteten Personen Beamte gewesen seien, d. h.  
nicht-uniformirt angelegte Kriminalbeamte. Sie  
hätten den Recht geschrien, sich außer mit dem Revolver noch mit  
einer kurzen Kanulle zu bedienen. Der Bräutigam bei einer  
solchen Prozedur aber nicht die Gefahr noch, daß, wenn das  
Publikum glaubt, sich Angriffe von Civilpersonen nicht gefallen  
lassen zu brauchen, der Straf, der vermerkt werden  
wird, erst recht gefährlich wird? Ist die Verwendung solcher  
Leute so bekannt, daß der Angeklagte wissen müßte, daß die  
Leute mit den Gummischläuchen den Namen der Polizei  
verwehrt über die Zukunft? — Zeuge: Als Beamte sind  
die bet. Personen nicht kenntlich? — Zeuge: Nein. — Zeuge  
Königmann hat wiederholt seine Darstellung von den Vor-  
gängen am 18. Januar, wie er sie in dem früheren Prozesse ge-  
geben hat. Nach jeder Ansicht war es eine unbedingte Noth-  
wendigkeit, daß die Polizei energisch und mit Nachdruck die  
Verhinderung zerkerte.

Weltere Beerdigungen des Verleibtes wurden vom Gerichts-  
hofe als unerheblich abgelehnt.  
Staatsanwalt Benedikt erachtete, wie schon in dem früheren  
Prozesse, als feststehend, daß bei den Vorgängen am 18. Januar  
nicht eine Verleumdung der amtlichen Befugnisse  
des Staatsanwalts vorliegt, sondern eine Verleumdung der  
2 Monaten Gefängnis. Rechtsanwalt Hiber dagegen  
placirte auf Freisprechung.

Der Gerichtshof erkannte auf 14 Tage Gefängnis. In  
der Urtheilsverkündung führte der Präsident aus: Im wesent-  
lichen sei in inhaltlicher Beziehung der Befundung des Zeugen  
Polizeileutnant Schmidt Glauben geschent worden. Es sei  
nicht zu bezweifeln, daß zum Zweck der Verleumdung einer  
Verleumdung nicht verübt werden, daß der Angeklagte  
selbst sich in den wesentlichen Punkten irrte. Als Irrthum  
des Zeugen sei nur insofern angenommen worden, als die Aus-  
drücke „Freiheit“ und „Gemeinheit“ in Frage kamen. Während  
der Zeuge Schmidt diese Ausdrücke auf die Polizei bezogen habe,  
sei es nicht zu bezweifeln, daß der Angeklagte, welche mit dem  
Angeklagten behauptet haben, daß der letzte damit das Verbal-  
ten der nicht uniformierten Personen, welche die Beamten  
unterstützten, habe kennzeichnen wollen. Der Gerichtshof sei  
hier auf Seite der Entlassungszeugen getreten. Aber  
der von dem Angeklagten gemachte Vorwurf der Provozierung  
seits der Polizei, sowie die Behauptung, daß „nahe Schänd-  
lichkeiten“ begangen worden seien, müßten, wie die Polizei  
gerichtet angehen und der Angeklagte hierüber befragt werden.  
Das Recht der erlaubten Kritik sei abgelehnt worden. Der  
Angeklagte erwiderte mit Rücksicht darauf, daß er über die Vor-  
gänge am 18. Jan. indubiert war, wie dies Gefühl ja auch  
bei anderen Personen nach ihrer Beobachtung zum  
Ausbruch gekommen sei, weniger strafwürdig.

Welfenstadt, 29. Mat. [Wogelische vor Ge-  
richt.] Ein Junger dieser Stadt sollte im vergangenen Jahre  
ein sogenannte Wogelische bei seinem Vaterlande angebracht,  
welche keine Wogelchen trug. — Deren durch die Wogel-  
wische Gefährte fand man ein jeder Fremd und Nachbar der  
hörenden Sämen und erwachte förmlich dem Glodenfelder eine  
Wogelische, von der ihn jedoch die erste Junger freiließ. Den  
gleichen Glode hatte der Junger in der zweiten Junger, welche  
die gl. Staatsanwaltschaft angerechnet hatte.

**Provinzial-Nachrichten.**

\* Reichstagsabg. v. Jagon, Mitbürgerlicher auf Scharen-  
höhe, ist zum Landrath des Kreises Herberg ernannt worden.  
Durch diese Ernennung ist das Reichstagsmandat bei demselben  
erloschen. Jagon vertrat den Wahlkreis Herberg-Stendal.  
Er wurde bei Reichstagswahl im Jahre 1893 mit einer  
Stimmzahl von 9319 Stimmen gewählt, während der Kandidat  
der freisinnigen Volkspartei, Landeshauptmann Friedrich  
Wieseler, 6499 und der sozialdemokratische Kandidat 2899 St.  
erhielt und sich außerdem 77 Stimmen verschaffte.

\* Am 15. bis 21. Juni findet eine Studienfahrt auf der  
Elbe statt, an welcher die Vertreter der überreichthumlichen  
Regierung, der Wasserbaubehörde, der Eisenbahnen, sowie  
industrieller und wirtschaftlicher Körperschaften teilnehmen.  
Die Führung hat der Obmann des Elbevereins, Abg. von Raab; mit  
der Stromfahrt ist die Befliegung des Norddeutsche-Kanals  
verbunden.

\* Salverfer, 30. Mat. [Sädhliche.] Die Herren Wöl-  
fcher, Schöbert und Lautenbach haben ihre Mandate als  
Landverordnete niedergelegt. Diese Angelegenheit gab in der  
gestrigen Sitzung des Abgeordnetentages 9 St. Wölfer, 10 St.  
Schöbert, 10 St. Lautenbach, welche zu diesem Zweck in den  
Antrag gegeben, zu sprechen. Als solche bezeichnete er die viel zu öffentliche  
Bürgerschaft und die Geschäftsabwicklung des Statuordieners  
vorlebers. Der Bürgerverein nahm schließlich eine Resolution  
an, in welcher den drei Landverordneten die Anerkennung für  
die Energie ausgesprochen wird, mit der sie die Interessen der  
Bürgerschaft bei der letzten Landverordneten vertreten haben.

\* Salverfer, 30. Mat. [Herz-Verhütung.] Unter  
Vorhitz des Kreisdirectors, Herrn Superintendenten Domes hier,  
sind gestern die alljährliche Verammlung der Receptoren der  
Salverfer-Quellbrunnen-Verwaltung unter Vorsitz des Abg.  
1893/94 statt. Das Veranlassen beträgt  
130,000 M. und ist in Hypotheken und Wertpapieren angelegt.  
Die Gesamtsumme des Veranlassen beträgt 25,489,44 M., wovon ein  
Staatszuschuß von 21,689,30 M. (einschließlich 100,000 M.)  
Ausgabe bezieht sich auf 25,489,44 M. und bezieht sich auf Ver-  
waltungsstellen, Pensionen für Wittwen und Waisen und Ver-  
gründungsgebe.

\* J. Zeit, 30. Mat. [Eisenbahn in Nürnberg.] Deben.  
— Hundausstellung.) Die Nachverhandlungen der  
Bahnhöfe Nürnberg-Deuben werden mit besonderem Eifer be-  
trachtet. Namentlich kommen jetzt die event. in Aussicht ge-  
nommenen Umhängungen bei W. 11 in die Verhandlung zu  
in Betracht. Die Arbeiten werden von W. 11 aus (Sitz des  
Bureaus) vorgenommen. Mit Hoffen auf Bestimmung, daß  
dieser Eisenbahn-Verkehr in nächster Zeit in Angriff genommen  
werden. — Am 6. Juni findet im Garten des „Brennhauses“  
eine Ausstellung von Hunden oder Hälzen verbunden mit  
Prämiation statt.

\* [Sädhliche Stellen im Bezirk des 4. Armee-corps.] So-  
gleich, E. Leben, Amtsgericht, Altdorf, am 30. Mat. monatlich, 5, 6  
oder 7 Uhr, bei der Zeit, — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 10. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 20. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 30. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 40. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 50. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 60. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 70. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 80. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 90. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 100. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 110. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 120. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 130. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 140. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 150. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 160. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 170. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 180. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 190. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 200. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 210. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 220. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 230. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 240. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 250. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 260. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 270. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 280. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 290. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 300. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 310. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 320. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 330. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 340. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 350. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 360. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 370. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 380. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 390. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 400. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 410. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 420. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 430. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 440. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 450. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 460. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 470. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 480. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 490. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 500. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 510. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 520. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 530. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 540. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 550. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 560. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 570. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 580. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 590. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 600. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 610. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 620. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 630. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 640. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 650. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 660. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 670. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 680. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 690. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 700. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 710. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 720. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 730. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 740. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 750. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 760. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 770. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 780. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 790. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 800. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 810. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 820. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 830. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 840. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 850. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 860. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 870. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 880. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 890. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 900. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 910. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 920. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 930. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 940. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 950. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 960. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 970. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 980. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 990. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1000. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1010. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1020. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1030. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1040. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1050. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1060. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1070. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1080. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1090. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1100. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1110. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1120. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1130. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1140. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1150. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1160. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1170. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1180. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1190. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1200. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1210. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1220. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1230. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1240. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1250. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1260. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1270. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1280. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1290. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1300. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1310. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1320. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1330. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1340. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1350. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1360. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1370. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1380. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1390. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1400. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1410. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1420. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1430. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1440. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1450. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1460. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1470. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1480. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1490. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1500. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1510. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1520. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1530. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1540. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1550. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1560. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1570. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1580. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1590. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1600. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1610. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1620. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1630. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1640. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1650. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1660. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1670. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1680. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1690. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1700. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1710. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1720. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1730. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1740. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1750. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1760. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1770. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1780. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1790. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1800. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1810. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1820. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1830. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1840. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1850. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1860. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1870. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1880. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1890. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1900. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1910. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1920. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1930. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1940. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1950. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1960. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1970. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1980. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 1990. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2000. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2010. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2020. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2030. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2040. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2050. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2060. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2070. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2080. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2090. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2100. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2110. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2120. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2130. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2140. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2150. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2160. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2170. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2180. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2190. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2200. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2210. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2220. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2230. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2240. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2250. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2260. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2270. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2280. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2290. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2300. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2310. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2320. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2330. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2340. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2350. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2360. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2370. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2380. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2390. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2400. Mat. — Sonntag, Wadlergen, Wadlergen, Wadlergen,  
Wadlergen, 2410. Mat. —





# Grosse Preisermässigung

für die noch vorhandenen

**garn. u. ungar. Hüte, Blousen, Unterröcke, Sonnenschirme, Spitzen-Umhänge und Orientalische Waschkleiderstoffe.**

**Rein seiden Merveilleux und Surah changeant für Blousen und Kleider**  
Meter 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg., sonst 3,75 bez. 4,50 Mk.

86/87 Gr. Steinstr. **A. Huth & Co.** Gr. Steinstr. 86/87.

## Ende August dieses Jahres

beziehen wir unsere neuerbauten Lokalitäten Grosse Steinstrasse 86, Parterre und erste Etage.

Um vor der Neueröffnung eine möglichst vollständige Räumung unserer Waarenlager zu bewirken, haben wir schon jetzt in sämtlichen Abteilungen bedeutende Preisermässigungen eintreten lassen. Unsere Läger in seidenen, wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen sind mit allen letzt erschienenen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Ebenso bieten die Vorräthe in Staubmänteln, Spitzenumhängen, Capes, Kragen, Jackets, Regenmänteln, Costume, Blousen, Morgenröcken u. s. w. noch eine Fülle der hervorragend schönsten und gangbarsten Facons. Bekannt durch Solidität und Haltbarkeit sind unsere Qualitäten in Leinen, Louisinatch, Hemdentuche, Bettlamaste, Bettzeuge, Inletts, Handtücher, Tischtücher, Wischtücher, Taschentücher etc. etc.

Wir bemerken ausdrücklich, dass auch die letzt eingegangenen Neuheiten der Preisermässigung unterworfen sind.

## Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstrasse 83, Parterre und erste Etage.

**Möbel-Fabrik und Magazin**  
**26 G. Schaible 26**  
Gr. Märkerstr. 26

empfiehlt fein grühtes Lager von selbsthergestellten  
**Möbeln u. Polsterwaaren**  
in allen Holzarten.  
Specialität: Feinere Plüschgarnituren u. einfache Sophas  
alles zu herabgesetzten Preisen!  
Bitte bei Bedarf genau auf meine Firma zu achten!

**Billigste und beste Bezugsquelle**  
photographischer Apparate u. Zubehörsache.  
Objective, Entwickler, Chemikalien,  
Apollo-Platten (Alteilverkauft),  
Antoniow-Papiere (Alteilverkauft),  
Dunkelkammer im  
Ganze.  
**Max Wersien, Halle a/S.,**  
Barfüßerstr. 16,  
Specialhandlung für  
Photographie.

**Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde i/B.**  
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.



Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. König in Halle.

**100,000 Mk.**  
50000 M. 40000 M. u. s. w.  
Nur Geldgewinne.  
Ziehung d. u. 5. Juni.  
**Grosse Geldlotterie!**  
Original-Losse hierzu à 4,20 Mark,  
Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt  
**Bankhaus J. Scholl,**  
Neustrelitz 1. M.

**Buchführung.**  
Privatunterricht in einfacher und  
doppelter Buchführung, Monats-  
abschluss, Bilanz, kaufm. Rechnen,  
Wechsellehre, Correspondenz etc.  
Gründliche Ausbildung. Auf  
Wunsch Einzelunterricht.  
Charlottenstraße 5, p. r.  
Medungen erb. Mittags von 1-3.

Im neuen  
**Gefang-, Flavier- u.  
Theorieknoten**  
können noch einige SchülerInnen teil-  
nehmen. **Frieda Kriele,**  
Concert- und Oratorienfängerin,  
Fochterstraße 16, 1.

**Tanz-Unterricht im Hofentbal**  
eröff. sich u. Schnelkunjeb Tages-u. Abend-  
zeit Ad. Fröde, Dreyhauptstr. 2, III. (s)

**Guirlanden, Kränze etc.**  
zur Dekorirung der Straßen und  
Plätze etc. für das Universitäts-  
Jubiläum der Stadt Halle liefert  
jedes Quantum prompt u. billig  
und bietet um Offerten die Guir-  
landen u. Kränze-Anstalt von  
**Fritz Weber,**  
Herode a/S., Breiten Nr. 88.

Soben eingetroffen eine frische Sendung  
**Schleussner-Platten,**  
die allgemein anerkannt besten photog. Trockenplatten.  
**= Hugo Peter, =**  
Alte Promenade 35, a. b. Sandhoff.  
Billigste Bezugsquelle für Photographen.

**C. H. KNORR's  
Hafermehl**  
In 25jähriger Praxis erprobt  
ist unstrittig die beste Nahrung für Kinder.  
Mehr als  
**100000 Kinder**  
werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und  
gedelien dabei wunderbar — der schlagendste  
Beweis für die Güte dieses Präparats. —  
Vorräthig in Colonial-Waaren- und Drogeri-  
Geschäften.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß sich unsere  
Geschäftsverbindung mit dem Weinhandlung Herrn **Jacob Ott,** Inhaber des  
„Café Rauer“ in Halle a. S., welcher am 17. April cr. das letzte Mal  
hier aus dem I. Hofbrauhaus München bezogen hat, aufgelöst hat.  
München, den 29. Mai 1894.

**Kgl. Hofbrauamt.**  
Der I. Director:  
Staubwasser.  
Vom Freitag den 1. Juni stehen  
**hochtragende u. frischmilchende**  
**Rühe**  
preiswerth zum Verkauf.  
**Cönnern, Neumeister.**

Mit 3 Weißlättern und Verlosungssche.